



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Wandnah oder frei aufstellen, leicht auf Hörplatz einwinkeln, Akustik neutral, mittlere bis große Räume, Hörabstand ab 3 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 112.

Kraftstrotzend wie ein Wikinger

In der norwegischen Hafenstadt Arendal hat ein neues und beeindruckendes Flaggschiff angelegt. Voll beladen mit innovativen Membranmaterialien und hochwertigen Bauteilen bläst es zur Attacke, um die HiFi-Welt im Sturm zu erobern. *Frédéric Heinz*

Die Wikinger kommen – und sie führen nichts Gutes im Schilde. Oder etwa doch? Das hängt ganz davon ab, wen man fragt. Der vergleichsweise junge Lautsprecherhersteller Arendal Sound (benannt nach der gleichnamigen Hafenstadt) hat es sich eigenen Angaben zufolge seit zehn Jahren zur Aufgabe gemacht, die HiFi-Branche wachzurütteln. Den Norwegern sind unterdurchschnittliche Lautsprecher zu überhöhten Preisen ein Dorn im Auge – und dagegen wollen sie etwas unternehmen.

Für gelangweilte oder gar frustrierte HiFi-Fans könnte dies eine gute Nachricht sein, für die Konkurrenz hingegen eher nicht. Nun ja, ganz unter uns: So bescheiden, wie Arendal es auf seiner Website beschreibt, ist es um die Konkurrenz bei Weitem nicht bestellt – das hat die diesjährige „High End“ eindrucksvoll bewiesen. Aber so funktioniert eben polarisierendes Marketing.

Vollmundige Versprechungen

Wer so auf die Pauke haut, muss natürlich auch liefern. Und womit ginge das besser als mit dem Besten, das Arendal zu bieten hat: dem aktuellen Spitzenmodell „Tower 8“ aus der Topserie „1528“? In der HiFi-Szene ist längst bekannt, dass die Skandinavier es mit hervorragendem Klang ernst meinen. Lautsprecher aus dem hohen Norden genießen zu Recht einen sehr guten Ruf. Dass Arendal es ebenfalls ernst meint, zeigt sich auch in der Nomenklatur der verschiedenen Serien, die immer

eine Jahreszahl mit Bezug auf wichtige Ereignisse in der Geschichte der namensgebenden Hafenstadt verwenden.

Bei der Serie „1723“ ist es die Erhaltung der Marktfleckenrechte und bei der Serie „1961“ die Fertigstellung der Tromøy-Brücke, welche die gleichnamige Insel mit Arendal und somit dem Festland verbindet. Die erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1528 stellt das wichtigste Ereignis in der Geschichte der Stadt dar – eine passende Wahl für die Spitzenserie. Da Tradition bekanntlich verpflichtet, war unsere Erwartungshaltung entsprechend hoch. Auf

dem Papier sah es so aus, als würde sie erfüllt werden.

Gehäuse wie eine Festung

Wie es sich für ein Spitzenmodell gehört, sind die Maße des 1528 Tower 8 mit 143 cm Höhe, 47 cm Breite und 54,8 cm Tiefe (mit Füßen) recht stattlich und gerade so noch wohnzimmertauglich.

Bei einem Gewicht von 79 kg pro Stück sollte man sich über die Positionierung allerdings am besten im Vorfeld Gedanken machen. Um das Verschieben der Lautsprecher zu erleichtern, empfiehlt es sich,



Die massiven Gummifüße an den stabilen Traversen sorgen für einen festen Stand und eine Entkopplung vom Boden.

Leider lassen sie sich nicht von oben einstellen, obwohl die Schraubenköpfe der Füße für einen Inbusschlüssel geeignet sind.



Die Prismenstruktur der kegelförmigen Aluminiummembran erhöht die Steifigkeit. Das Langhubchassis verfügt über eine geriffelte Inverssicke.



Die Frequenzweiche verwendet nur hochwertige Bauteile wie Luftspulen und Polypropylen- oder Polyester-Kondensatoren.



Durch die gebogene Front wäre eine einzelne Abdeckung recht aufwendig geworden. Auch optisch wirken die vier separaten Schutzbespannungen stimmiger.

vor der endgültigen Platzierung etwas unter die Gummifüße zu legen. Auf harten Böden käme beispielsweise ein Filzstück infrage. Dieses kann später einfach wieder herausgezogen werden.

Eine grobe Empfehlung zur Platzierung und Ausrichtung finden Sie im Kasten „Raum und Aufstellung“ auf Seite 22.

Das Gewicht resultiert einerseits aus der Verwendung von HDF (hochdichte Faser) als Gehäusematerial und andererseits aus der 85 mm dicken, gebogenen Schallwand sowie den mit 25 mm ebenfalls recht dicken restlichen Gehäusewänden. Über Ver-

steifungsmaßnahmen können wir mangels Einblick nur Vermutungen anstellen. Der Klopfest lässt jedoch vermuten, dass auch in diesem Bereich nicht gekleckert, sondern geklotzt wurde.

Das Gehäuse ruht auf zwei Aluminiumtraversen, an denen große und stabile Gummifüße montiert werden. Diese sorgen für bombenfesten Stand und eine effektive Entkopplung vom Boden. Bei Bedarf können diese auf die Puck-Pro-Füße aufgerüstet werden. Damit soll der 1528 Tower 8 noch besser vom Boden entkoppelt werden und lässt sich dank Millimeterskala präzise und werkzeugfrei bis zu 10mm in der Höhe verstellen. Ein Set von acht Puck-Pro-Füßen schlägt mit 400 Euro zu Buche.



Durch die maximale Annäherung von Hoch- und Mitteltöner erzielt Arendal die Wirkung einer Punktschallquelle.

Wie Schilde an einem Drakkar

Die Front des 1528 Tower 8 wird von den vier Basschassis und der Hoch-/Mittelton-einheit dominiert. Ihre gleichmäßige Verteilung erinnert etwas an die seitlich angebrachten Schilde der berühmten Wikingerschiffe, allerdings um 90 Grad gekippt.

Der Star der 1528 Series ist ohne Zweifel die ausgeklügelte Hoch-/Mitteltoneinheit. In dieser sind der 28 mm große Hochtöner und der 5-Zoll-Mitteltöner so nah zueinander platziert, dass sie zu einer optischen und vor allem akustischen Einheit verschmelzen und wie eine Punktschallquelle wirken.

Um das Abstrahlverhalten zu optimieren und die akustischen Zentren zeitrichtig anzugleichen, wurde der Hochtöner in einem ovalen Waveguide montiert. Dieser sorgt für eine horizontal möglichst breite, vertikal jedoch begrenzte Schallverteilung. Laut Arendal soll das als akustische Linse fungierende Schutzgitter die Effizienz im Frequenzbereich von 7 bis 15 kHz steigern und Verzerrungen minimieren.

Bei der Hochtonkalotte kommt ein Lithium-Magnesium-Mix als Membranmaterial zum Einsatz, beim Mitteltöner ein Carbon-Graphen-Gemisch. Die beiden Materialkombinationen sollen zu einem detaillierten und dynamischen Klang mit minimalen Verzerrungen führen. Im



Die geschwungene Form der Schallwand sorgt für weniger parallele Flächen und gleicht gleichzeitig die Laufzeitunterschiede der Chassis aus.

Gegensatz zu einer klassischen Carbonmembran sind die Fasern nicht gewebt, sondern bestehen aus langen Strängen, die in ultradünnen Schichten mit Graphen vermenget sind. Die Membran erhält dadurch ein zufälliges Aufbruchverhalten, was die bekannten Resonanzen herkömmlicher Carbonmembranen vermeidet und zu sehr guten Dämpfungseigenschaften führt. Zudem weist der Materialmix ein vorteilhaftes Verhältnis zwischen hoher Steifigkeit und geringem Gewicht auf.

Dass Arendal einen Fokus auf Dynamik setzt, zeigt sich auch an den kraftvollen Antrieben. Während beim Hochtöner Neodym zum Einsatz kommt, werden beim Mitteltöner zwei Ferritmagnete verwendet. Diese haben den gleichen Durchmesser wie das komplette Chassis ohne Korbrand.

Die vier 8-Zoll-Tieftöner sind als Langhubchassis ausgelegt und verfügen über eine invertierte, geriffelte Sicke aus NBR-Gummi (Nitril-Butadien-Kautschuk). Die Aluminiummembran ist mit einer Prismenstruktur versehen, welche die Steifigkeit maximiert, ohne die bewegte Masse nennenswert zu erhöhen. Die Kegelform der lückenlosen Membran setzt sich in den als kleine Waveguides dienenden, fast ein Kilogramm schweren Zierringen aus Aluminium fort. Dies bringt klangliche und optische Vorteile

Die 1528er-Serie von Arendal umfasst sechs Modelle, darunter jedoch keine Subwoofer. Für den ultimativen Basskick im Heimkino bietet Arendal sechs Subwoofer aus anderen Serien an.



Trotz der polierten Oberfläche lassen sich die rhodinierten Kupferklemmen gut festdrehen. Unter den dicken Brücken befinden sich die zwei Jumper zur Anpassung von Höhen und Mitten, jeweils in drei Stufen von -2 dB bis $+2$ dB.

und verleiht dem Lautsprecher eine sehr homogene Designsprache.

Akkurate Aufgabenverteilung

Um Verzerrungen zu reduzieren und die Dynamik zu verbessern, verwendet Arendal in den Frequenzweichen der Toplinie nur hochwertige Bauteile und nichtmagnetische Komponenten. Dazu zählen unter anderem niederohmige Luftspulen mit einem Drahtquerschnitt von 2 mm². Der Hoch-/Mitteltonbereich wird bei 2,8 kHz mit einem Filter vierter Ordnung getrennt, während der Tiefpass als Filter dritter Ordnung mit einer Trennung bei 420 Hz ausgelegt ist. Polypropylen-Kondensatoren im Hoch- und Mitteltonbereich sowie große Polyester-Kondensatoren im Bassbereich sorgen für sanfte Frequenzübergänge.

Brachiale Pegel oder lieber audiophile Finesse? Egal, die Arendal 1528 Tower 8 meistern beides mit Bravour.

Berserker oder Skalde

Genauso wie die Wikinger sich nicht nur aufs Kämpfen, sondern auch auf Lyrik in Form der Skaldendichtung verstanden, war der 1528 Tower 8 in unserem Hörraum nicht nur bei Grobdynamik und Attacke in seinem

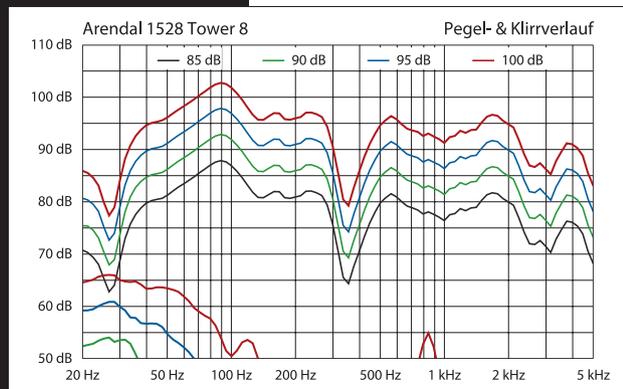
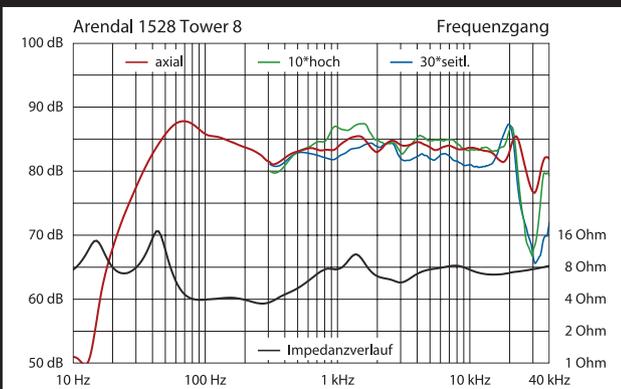
Element, sondern konnte auch bei geringem Pegel Details und Lautstärkesprünge herausarbeiten. Trotz des Dynamikspektakels vermochte er selbst bei Zimmerlautstärke ein tiefschwarzes Fundament mit breiter Bühne und realistischer Tiefenstaffelung zu zaubern. Er überzeugte mit einem vorbildlichen Abstrahlverhalten ohne Sweet Spot sowie einem ausgewogenen Klang mit der richtigen Mischung aus Punch, Tiefbass und detaillierter Hoch- und Mitteltondarstellung. Lediglich im direkten Vergleich zu wesentlich teureren Konkurrenten ließ er etwas Brillanz und ein wenig Kontur in den oberen Mitten vermissen.

FAZIT: Mit dem 1528 Tower 8 ist Arendal ein hervorragender Lautsprecher gelungen. Zwar konnte er auch in Einzeldisziplinen wie Maximalpegel, Bassdruck und Abstrahlverhalten überzeugen, doch vor allem das gelungene Gesamtpaket zeichnet ihn aus – allerdings nur bei angemessenem Hörabstand. Zum „Giantkiller“, der der Konkurrenz das Fürchten lehrt, reicht es nur fast, denn dafür sind die Mitbewerber in dieser Klasse einfach zu stark. ■

Arendal 1528 Tower 8

Ausgewogener Frequenzgang mit tiefem Bass (-3/-6dB: 36/29Hz) und leicht ausgedünnten unteren Mitten. Ohne Anwinkeln werden die oberen Mitten und Höhen gleichmäßig leiser (30° seitlich, blau). Unauffälliges, schnelles Ausschwingen in der Wasserfallmessung (o. Abb.). Klirrdiagramm (Abb. re.): sehr

verzerrungsarmes Spiel und enorme Lautstärkereserven: zwischen 30 und 300Hz durchgängig 114 dB_{SPL} (!). Recht hoher Wirkungsgrad (84 dB/2V) und gutmütiger Impedanzverlauf, bei zivilen Pegeln für Röhrenverstärker geeignet. Leistungsbedarf (für 100 dB_{SPL}/maximal): 42/1060W (4 Ω). **AUDIO-Kennzahl 62**



TECHNISCHE DATEN

| Arendal 1528 Tower 8 | |
|----------------------|---|
| Vertrieb | Arendal Sound sales@arendalsound.com |
| www. | arendalsound.com |
| Listenpreis | 9.500 Euro |
| Garantiezeit | 10 Jahre |
| Maße B x H x T | 47 x 143 x 54,8 cm (mit Füßen) |
| Gewicht | 79 kg |
| Furnier/Folie/Lack | - / - / • |
| Farben | Basalt, Polar |
| Arbeitsprinzipien | 3-Wege, Bassreflex |
| Raumanpassung | ja |
| Besonderheiten | sehr hoher Maximalpegel |

PRO & CONTRA

- ➕ dynamisch und präzise
- ➕ kein Sweet-Spot
- ➕ sehr gute räumliche Darstellung
- ➕ äußerst pegelfest
- ➖ tendiert bei schlechter Aufstellung zu scharfen Höhen

TESTERGEBNIS

| | | |
|------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| Neutralität | 16 | <div style="width: 16%;"></div> |
| Auflösung | 16 | <div style="width: 16%;"></div> |
| Abbildung | 17 | <div style="width: 17%;"></div> |
| Dynamik | 19 | <div style="width: 19%;"></div> |
| Bass | 19 | <div style="width: 19%;"></div> |
| Klangwertung | <i>max. 100</i> 87 | |
| Laboranalyse | <i>max. 50</i> 43 | |
| Produktqualität | <i>max. 50</i> 42 | |

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL **172 Punkte**
PREIS/LEISTUNG sehr gut